



182,5

Programm Januar – Juni 2021

**Bundesakademie für
Kulturelle Bildung Wolfenbüttel**

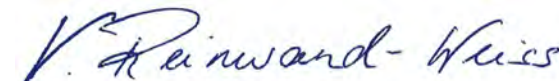


ommen

Willko

Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie, wir alle haben in den letzten Monaten einiges an »Zustandsänderungen« erlebt. Vom Analogen ins (Post-)Digitale, vom Arbeitsplatz in die eigenen vier Wände, von der Sicherheit in die Unsicherheit, von der Nähe in die Distanz. Zustandsänderungen haben das Potenzial, Entwicklungs- und Bildungsprozesse auszulösen, und daher sollten wir sie begrüßen, auch wenn sie nicht selten einen Abschied aus unseren Komfortzonen und manchmal auch echtes Leiden bedeuten. ¶ Ich freue mich, dass Sie zu diesem Thema einen redaktionellen Beitrag einer unserer Beirät_innen, der Bildungsforscherin Lisa Unterberg, lesen können (Seite 7 - 8). Auch die Bilder dieser Broschüre greifen das Thema Veränderung auf, egal ob es nun um langsame Entwicklungen in der Natur, um Alterungsprozesse oder um abrupte, explosionsartige Veränderungen geht. ¶ Vor Ihnen liegt die Auswahl aus einem halben Jahr, aus 182,5 Tagen, Bundesakademiegeschehen. Schauen Sie auch in das Programm Ihnen fremder Sparten – Bildende Kunst **bk**, Darstellende Künste **dk**, Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft **ku**, Literatur **lit**, Museum **mm**, Musik **mu** – oder in unsere thematischen Projekte. ¶ Die eigene Zustandsbestimmung kann sich erheblich ändern, wenn man aus einer anderen Perspektive darauf blickt.

Ihre



Vanessa Reinwand-Weiss, Direktorin und Geschäftsführerin



Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Italomannistik und Philosophie. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

An der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel trifft Kunst auf Praxis. Für diese Idee stehen die sechs Programmbereiche Bildende Kunst, Darstellende Künste, Musik, Literatur, Museum, Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft sowie diverse Projekte, z. B. im Bereich Schulentwicklung, Diversität oder Wissenstransfer.

Jedes Jahr widmen sich rund 180 Veranstaltungen in diesem Sinne der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Das Angebot richtet sich an alle, die Kunst und Kultur schaffen oder vermitteln. Im Sinne des lebenslangen Lernens unterstützt die ba Profis von Beginn ihres Studiums und während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn.

Die coronabedingte Auszeit der letzten Monate hat die Akademie genutzt, um neue Online-Formate zu entwickeln. Dieses neue Experimentier- und Betätigungsfeld war so bereichernd, dass die digitalen Angebote auch in Zukunft Bestandteil des Programms bleiben und schon in der Konzeption mitgedacht werden. Einige komplette Online-Workshops sind bereits in dieser Broschüre zu finden, genauso wie analoge und digitale Mischformen und natürlich weiterhin Präsenzseminare und -werkstätten im schönen Wolfenbütteler Schloss und der historischen Wassermühle.

Über uns





sänderung

Von Lisa Unterberg

Zustandsänderung beschreibt für mich diesen kurzen Moment, in dem sich etwas grundsätzlich verwandelt: der Mais in Popcorn, das Eis in Wasser, die Silvesterrakete in Feuerwerk, das Samenkorn in eine Pflanze. Einerseits geht etwas verloren, andererseits entsteht etwas Neues.

Die Corona-Pandemie hat uns in den letzten Monaten plakativ vor Augen geführt, wie schnell und unerwartet solche Veränderungsprozesse über uns hereinbrechen können. Im Nachhinein werden diese Monate möglicherweise als Änderung unseres gesellschaftlichen Zustandes wahrgenommen, als die Zeit in der sich das »Davor« vom »Danach« trennt.

Zustand

Nicht nur in der aktuellen Situation stellen uns gesellschaftliche Transformationsprozesse vor die Frage, was wir benötigen, um angesichts dieser ständigen Veränderungen Orientierung zu finden und selbstbestimmt agieren zu können. Aus pädagogischer Sicht lautet eine Antwort auf diese Frage: Bildung! Bildung als eine Haltung, eine »Art und Weise in der Welt zu sein« (Bieri), die die Komplexität nicht reduziert, sich den aktuellen Fragen stellt und dabei die Orientierung an grundsätzlichen demokratischen Werten nicht aufgibt.

In der ba• als Institution manifestiert sich diese Überzeugung. Hier können die gesellschaftlichen Veränderungen in ihrer ganzen Komplexität wahrgenommen und diskutiert werden. In Wolfenbüttel finden Kulturakteur_innen einen geschützten Raum, um selbst zu wachsen und ihre Kompetenzen zu erweitern. Im und durch das Medium der Künste gelingt es nicht nur auf die aktuellen Veränderungsprozesse zu reagieren, sondern die gesellschaftlichen Transformationsprozesse zu antizipieren und an deren Gestaltung mitzuwirken.

Dabei wirkt die ba• als Multiplikator, zivilgesellschaftlicher Akteur und starker Netzwerkknotenpunkt weit über Wolfenbüttel hinaus und unterstützt Menschen dabei, ihre eigene Art und Weise in der Welt zu sein, zu entwickeln.

sänderung

Dr. Lisa Unterberg ist Beiratsmitglied der ba• und beschäftigt sich als Pädagogin mit Fragen der kulturellen und ästhetischen Bildung. Hauptberuflich arbeitet sie als Professorin für Soziale Arbeit an der IUBH internationalen Hochschule Stuttgart.

Zustand



de Kunst Bildend



Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis. Seit 2018 leitet sie den Programmbereich Bildende Kunst und wirkt in verschiedenen Jurys und Gremien wie der Niedersächsischen Kunstschulkommission mit.

Im ersten Halbjahr geht es im Programmbereich Bildende Kunst um »Schwebende Zustände« - künstlerisch und politisch. Mit Sophia Pompéry rücken poetische Blickweisen auf Alltägliches in den Fokus und die Frage, inwieweit Gravitation pure Gewohnheit ist. Der Online-Kurs mit Johanna Benz vermittelt die Kunst des »Graphic Recording« als das Übersetzen von Inhalten in Bilder. Politische Fragen zu Rassismuskritik im schulischen Kontext greift Golschan Ahmad Haschemi in einem Modul der Reihe »bleibt haften!« auf. Und nicht zuletzt geht es mit der Tagung »Für die Zukunft erinnern« um Denkmäler und Erinnerungskultur und somit um Themen, deren Bilder bleiben.



Das Gesamtprogramm mit 180 Seminaren auf [bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)



Graphic Recording

Zeichnen als visuelles Mitdenken. Graphic Recording ist das simultane Übersetzen von Inhalten in Bilder – ob für den (beruflichen) Alltag, Veranstaltungen oder Sitzungen. Wie können Ideen, Assoziationen oder Fakten in Zeichnungen übersetzt und Erinnerungen sichtbar gemacht werden? Welche Möglichkeiten bietet schnelles Zeichnen, um sich in Bild und Wort zu äußern oder Gehörtes, Gesehenes und Gedachtes zu kommentieren? Das Online-Seminar vermittelt Techniken des Schnellzeichnens und visuellen Mitdenkens.

Kosten: 90 €

Zeitraum: 28. - 29. Januar

Dozentinnen: Johanna Benz, Anne Rabe

bleibt haften!

Professionelle Standards für rassismuskritisches Arbeiten. Welche Möglichkeiten bieten kreative Methoden der bildungspolitischen Arbeit für die Auseinandersetzung mit Diskriminierungsformen wie Rassismus und Antisemitismus, die die Lebenswelt und den (Schul-)Alltag von Schüler_innen und Lehrer_innen prägen? Das Modul gibt Impulse für die Reflexion der Themen und erörtert anhand von Praxisbeispielen die Notwendigkeit einer diskriminierungskritischen Haltung für die eigene professionelle Praxis.

Kosten: 200 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 8. - 9. Februar

Dozentin: Golschan Ahmad Haschemi

Schwebende Zustände

Oder Gravitation ist pure Gewohnheit. An der Schnittstelle von Kunst, Physik und Philosophie eröffnen sich ungewohnte Perspektiven und poetische Blicke auf Bekanntgehabtes. In der künstlerischen Praxis entdeckt das Seminar (neue) Wirklichkeiten und befreit unter scharfer Beobachtung alltägliche Dinge von Banalität – aus experimentellen Versuchsanordnungen entstehen Installationen, Objekte oder Fotografien.

Kosten: 300 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 26. - 28. Februar

Dozentin: Sophia Pompéry

Das PINX-Pattern-Prinzip

Eine Praxis für demokratische und partizipative Prozesse. Das Online-Seminar vermittelt das von der Kunstschule PINX entwickelte und praktizierte Prinzip, das unter anderem die Ansätze der »Pattern Language« von Christopher Alexander und der Ästhetischen Forschung vereint und gesellschaftliche Teilhabe fördert. Die Teilnehmenden lernen die theoretischen Hintergründe kennen und erproben das PINX-Pattern-Prinzip, um es von künstlerischen bis zu Teambuildingprozessen in Kunst- und Kulturinstitutionen anzuwenden.

Kosten: 120 €

Zeitraum: 12., 13. und 15.

April

Dozentin: Hildegard Strutz

Für die Zukunft erinnern

Fachtag zu Denkmälern, Erinnerungsorten und neuen Formen von Erinnerungskultur. (Wie) können Denkmäler und Erinnerungsobjekte zu einem kritischen Geschichtsbewusstsein beitragen? Welche historischen Bezüge gilt es, in einer diverser werdenden Gesellschaft kritisch zu reflektieren, zu vermitteln, und in welchen Formen kann dies gelingen? Welche Rolle spielen Denkmäler und Erinnerungsorte und wie können diese zeitgemäß kontextualisiert werden?

Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de



Dr. Birte Werner

ist Dramaturgin und wirkt in Kuratorien, Jurys und im Vorstand der ASSITEJ mit. Als zertifizierter Coach (IHK) ist sie für die ba auch als Beraterin und Moderatorin unterwegs. Sie konzipiert wissenschaftlich-künstlerische Vermittlungsformate und lehrt an Hochschulen.

Ist nicht erstaunlich, wie konsequent wir uns neue Regeln auferlegt haben, weil wir von ihrer Sinnhaftigkeit und dem Nutzen für alle überzeugt sind? Wäre es nicht großartig, wenn wir uns endlich ebenso konsequent Regeln für unsere anderen existenziellen Herausforderungen geben würden, die in den letzten Monaten an Aufmerksamkeit verloren haben? Welche Rolle das Thema Nachhaltigkeit in der Medienbildung spielen kann, zeigt exemplarisch der Workshop »Grüne Filmbildung«. Wie wir Rassismus in unseren Theaterstrukturen begegnen können, damit beschäftigt sich die Tagung »Double bind post-colonial - unlearning colonialism« im Juni. Wir sehen uns online - wo Sie das weitere Kursprogramm und auch neue Online-Seminare finden, wie die Workshopreihe »Chorisches Arbeiten. Kollektives Kreieren«.

ende

Darstell

Künste



Grüne Filmbildung

Vertiefungsseminar für Filmlehrer_innen in Niedersachsen.

Wo kommen Umwelt-, Medien- und Kulturelle Bildung besser zusammen als in einem Filmprojekt? Wie lassen sich Schüler_innen für Biodiversität begeistern? Was heißt »Nachhaltigkeit« am Set? Und wie bleiben alle beim Außendreh im Februar trocken? In Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung und der Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft (Gespa) e. V.

Kosten: 130 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 25. - 27. Februar
Dozent_innen: Karin Schüttendiebel u. a.

Chorisches Arbeiten. Kollektives Kreieren

Ein Workshop aus sechs Online-Sequenzen und einem Präsenzseminar. Die Teilnehmenden erhalten kompakte Einführungen à 60 Minuten per Zoom in verschiedene Aspekte der chorischen Arbeit, die sie mit ihren Gruppen direkt erproben und im nächsten Modul besprechen können. 1. Sein – Körper – Bewegung – Bild; 2. Klang – Stimme – Sprache – Gestaltung; 3. Gemeinsam gleichzeitig: Haltung – Gefühl; 4. Gemeinsam und doch individuell: chorisches Agieren; 5. Chorisches Kreieren

I: kollektives Experimentieren – Auswerten; 6. Chorische Kreieren II: kollektives Ordnen – Verdichten – Veröffentlichen. Im abschließenden Präsenzseminar steht das Thema Bewegungs- oder Sprechchor im Zentrum der gemeinsamen Arbeit.

Kosten: 385 € (inkl. Ü/VP beim Präsenzseminar)
Zeitraum: online (jeweils 18.15 - 19.15 Uhr) am 29. März, 26. April, 10. Mai, 31. Mai, 14. und 28. Juni;
Präsenzseminar vom 9. - 10. Juli
Dozentin: Claudia Bühlmann

Wirklichkeiten gestalten

Innovative mediale Erzähl- und Produktionsansätze für die Jugend-Medien-Arbeit.

Im Fokus der Tagung stehen neue Medienformate zwischen Film, Games und crossmedialen Erzählwelten – und die Frage, wie sich mit diesen Werkzeugen Geschichten erzählen und Wirklichkeiten gestalten lassen. Die Tagung richtet sich an Fachkräfte der Jugend-Medien-Arbeit und interessierte Kolleg_innen. In Kooperation mit der LAG Jugend und Film.

Zeitraum: 23. - 24. April
Dozent_innen: Thomas Kirchberg u. a.
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

Double bind post-colonial - unlearning colonialism (AT)

Wie kann das Theater für junges Publikum, das diskriminierungskritisch agieren möchte, Herausforderungen meistern, Dilemmata und Widersprüche auflösen? Ziel der Tagung ist, notwendige Transformationsprozesse anzustoßen. In Kooperation mit dem Arbeitskreis Nord der ASSITEJ und dem Landesverband Freier Theater in Niedersachsen (LaFT).

Zeitraum: 11. - 12. Juni
Kurator_innen: Ferdaouss Adda, Leyla Ercan, Barbara Kantel, Dan Thy Nguyen, Birte Werner
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de



Das Gesamtprogramm mit 180 Seminaren auf bundesakademie.de





Kulturmanagement

-politik und wissenschaft



Andrea Ehlert

arbeitete einige Jahre in der Forschung und gehört seit 1992 zum Team der ba. Seit 2006 ist sie Programmleiterin Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft.

ku

»Eine fortschrittliche Frau fortgeschrittenen Alters kann keine Macht der Welt im Zaume halten.« **Dorothy Leigh Sayers**

Die Macht der Veränderung haben wir nicht nur in der Folge revolutionärer Erfindungen wie z. B. des Rades, des Computers oder auch an großen gesellschaftlichen Bewegungen wie der Französischen Revolution oder der Frauenbewegungen gesehen, sondern auch in der Folge von Natur- oder menschengemachten Katastrophen. ¶ Wie geht Veränderung nach einer Pandemie? Besinnen wir uns auf das nahe Gute? Rekapitulieren und üben wir noch mal intensiv, was Demokratie und Solidarität ausmacht? Versuchen wir, unseren Umgang mit unserer Erde wieder auf ein klimafreundliches natürliches Maß zu bringen und hinterlassen nurmehr angemessen kleine Fußabdrücke auf ihr? Lernen wir, das Lächeln des Gegenübers hinter der Maske an den Augen zu erkennen und erweitern wir unser Gestenrepertoire? Auf geht's, liebe Kolleg_innen, lassen Sie uns gemeinsam mit kultureller und kulturpolitischer Bildung den Dingen auf den Grund gehen, ja, die Veränderungen gar vorantreiben und lebbar machen.



Das Gesamtprogramm mit 180 Seminaren auf bundesakademie.de



Online unterrichten und beraten

Tipps, Tricks, Tools und Technik für Vermittler_innen mit überschaubarer Erfahrung in digitaler Vermittlungsarbeit. Online-Workshop für Kolleg_innen, die sich als Moderator_in, Vermittler_in oder Workshop-leiter_in ins Virtuelle vorwagen möchten und dazu Anregungen, Kenntnisse von Formaten, Methoden, Tools, Möglichkeiten technischer Ausstattung und Zusatzsoftware benötigen. Der Kurs findet jeweils von 10 – 14 Uhr (inklusive Offline-Mittagspause) statt.

Kosten: 120 €
Zeitraum: 2. – 3. Februar
Dozent_innen: Lukas Bergmann, Dr. Birte Werner

Update Public Relations

Zeitgemäße diversitätsorientierte Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnehmenden analysieren ihre bisherige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und erarbeiten gemeinsam den zielführenden Einsatz von Kommunikationsmitteln. Im Mittelpunkt steht dabei die Beschäftigung mit heterogenen Zielgruppen, wie Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Personen mit vielfältigen sozialen, ökonomischen und kulturellen Hintergründen.

Kosten: 260 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 4. – 5. Februar
Dozentin: Prasanna Oommen
Assistentin: Philine Lissner

Fragen als Kunst

Workshop zu systemischem Denken und seinen Tools im Einsatz für Kunst und Kultur. Das Seminar bietet einen kompakten Einstieg in das systemische Denken und systemische Methoden für Menschen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen in künstlerischen und kulturellen Zusammenhängen. Dabei werden anhand von Anliegen der Teilnehmenden beispielhaft unterschiedliche Methoden ausprobiert. Zentrale Themen sind systemische Frage-techniken.

Kosten: 335 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 3. – 5. März
Dozentin: Dr. Lisa Unterberg

Re:Launch – Werkstatt Blog und Website

Blog und Website sind Online-Visitenkarten für Kunst- und Kreativschaffende. Doch wie kommen sie bei Leser_innen und Kund_innen an? Im Workshop nehmen wir gegenseitig unsere Webpräsenz unter die Lupe. In offener, vertrauensvoller Runde geben und erhalten wir Feedback, lernen mit- und voneinander. Die Agenda ist flexibel, damit Zeit bleibt, die neuen Ideen und Anregungen gleich umzusetzen.

Kosten: 250 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 3. – 4. Mai
Dozentin: Melanie Öhlenbach

Kulturverwaltungen als evolutionäre Institutionen denken

Ein Aufschlag für die Organisationsentwicklung von Kulturinstitutionen und -verwaltungen. Mehr Verantwortung, mehr Autonomie, mehr Sinn, mehr Flexibilität und größere Resilienz für den anstehenden Wandel sind Kern des Modells der evolutionären Organisation nach Frederic Laloux. Damit antwortet die evolutionäre Kultureinrichtung auf den Paradigmenwechsel einer sich stetig verändernden Gesellschaft, die mit zunehmender Komplexität umgehen muss.

Kosten: 288 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 11. – 12. Mai
Dozent_innen: Johanna Götz, Axel Watzke

**Dr. Olaf Kutzmutz**

leitet seit dem letzten Jahrtausend den Programmbereich Literatur der Bundesakademie. Weitere Details unter www.kutzmutz.de.

Die Auswahl an Geschichten, die man schreiben könnte, ist unendlich. Unser Literaturprogramm hingegen, das Sie beim Schreiben und Erfinden unterstützen soll, ist zum Glück überschaubar. Und sicher finden Sie im Programm das eine oder andere, was Sie für Ihre konkrete Textarbeit oder die Vermittlung von Schreibhandwerk brauchen können. Vielleicht spricht Sie ein Abenteuerseminar im Dunkeln an, unsere Netzwerkstatt Humor, ein Modul aus der Reihe »Basiskurs Erzählen«, die Werkstatt zu komischen Texten für die Bühne oder die zum Familienroman. Was wir darüber hinaus anbieten, verzeichnet unsere Website, auf der die Werkstätten und Tagungen detailliert beschrieben sind. »Erst lesen. Dann schreiben« heißt unser Motto, und zu beidem sind Sie an unserer Bundesakademie herzlich willkommen.

ur



Literatu

Basiskurs Erzählen I

Guck mal, wer da handelt! In unserem »Basiskurs Erzählen« versuchen wir, schrittweise Erzählformen zu verstehen und sie für das Schreiben besser zu nutzen. Teil eins der Reihe beschäftigt sich mit den Figuren, ihrem Gegen- und Miteinander, ihrer Glaubwürdigkeit und ihrem Platz in der literarischen Welt. Im Vordergrund stehen die Arbeit mit Gegenwartsliteratur sowie Schreibübungen.

Kosten: 249 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 12. - 14. Februar
Dozenten: Stefan Ulrich Meyer, Dr. Olaf Kutzmutz

Phantastischer Alltag

Wie geht Literatur? Wir können aus jeder Zeitungsmeldung Literatur machen, und jeder Mensch eignet sich zum Romanhelden. Doch damit ein Stoff seine Form findet, muss er einer Verwandlung unterzogen werden, die »Literarisierung« heißt. Wir wollen uns in dieser Schreibwerkstatt vor allem am Beispiel eigener Erzählprojekte damit beschäftigen, welche Möglichkeiten für solch eine Verwandlung zur Verfügung stehen.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 14. - 16. Februar
Dozenten: Thomas Brussig, Dr. Olaf Kutzmutz

Sprich mit mir!

»Du schaffst das«, sagte sie. In dieser Dialogwerkstatt schauen wir uns an, wie Autoren und Autorinnen die gesprochene Sprache einsetzen, und blicken hinüber zu den Kolleginnen und Kollegen vom Drehbuch. Wir probieren Werkzeuge aus dem szenischen Schreiben in der Prosa aus, suchen nach den richtigen Orten für klärende, witzige, auflockernde Gespräche und lassen unsere eigenen Figuren zu Wort kommen: »Wirklich?« »Naklar.«

Kosten: 258 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 16. - 18. Mai
Dozent_innen: Jackie Thomae, Dr. Olaf Kutzmutz

»Woher kennen Sie meinen Vater?«

Die Welt des Familienromans. Familiengeschichten sind universell, jeder hat sie erlebt und erlebt sie noch. Ständig erscheinen neue Familienromane, doch nicht alle sind erfolgreich. Was unterscheidet sie? Was rührt den Leser, was langweilt ihn und sie? Braucht man Hauptfiguren mit Wiedererkennung oder soll man ganz andere Familienwelten beschreiben? Über all das – und über Ihr Romanprojekt – wollen wir reden.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 6. - 8. Juni
Dozent_innen: Dora Heldt, Dr. Olaf Kutzmutz

Komisch sein im Rampenlicht

Dass ich nicht lache! Kurze, unterhaltsame Texte, aus dem Wahnsinn des Alltags gewonnen, sorgen auf der Bühne für Begeisterung – aber wie schreibt man solche Texte? In der Werkstatt überlegen wir, wie man Themen findet, probieren Schreibtechniken aus und suchen nach dem eigenen Tonfall. Wir besprechen unsere Texte und schauen, wie man sie am besten vorträgt.

Kosten: 275 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 13. - 15. Juni
Dozent_innen: Helene Bockhorst, Dr. Olaf Kutzmutz

lit

Das
Gesamtprogramm
mit **180 Seminaren** auf
bundesakademie.de





Museum

eum

mm



Dr. Andreas Grünewald Steiger

studierte Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim. Er arbeitet seit 1991 als Leiter des Programmbereichs Museum überaus gerne an der Bundesakademie und lebt in Wolfenbüttel.

Die ganze Welt im Museum? Aber ja doch! Von der Kultur- über die Naturgeschichte, von der Vor- und Frühgeschichte über die Entwicklung technischer Erfindungen und Errungenschaften frühester und neuester Zeit, von der Kunst der Griechen und Römer, des Mittelalters bis hin zu Pop und Konzept-Art ...das alles hat Museum zu bieten. Aber nicht nur dies: Museum verändert sich in den letzten Jahren und mit zunehmendem Tempo zu einem Ort, der sich zu Recht immer mehr in die Mitte der Gesellschaft begibt. Museum kann Antworten auf aktuelle Fragen geben, es mischt sich ein, es bezieht Stellung, es gibt Impulse, steht im Dialog mit immer mehr Gruppen unserer Gesellschaft. Museum, Aktualität und ihre Dynamik sind also längst kein Widerspruch mehr. Mit dem neuen Programm bleiben wir ebenso beweglich, um gemeinsam mit Ihnen die Welt ein wenig besser zu machen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.



Das Gesamtprogramm mit 180 Seminaren auf bundesakademie.de



Digitales Storytelling für Museen

Die Basics: Kanäle, Tools und Strategien. Digitales Storytelling ist ein Medium, das Emotionen weckt, anspricht und befördert. Storytelling kann den Geschichten, die ein Museum, ein Exponat, ein Ort oder eine Situation erzählen, eine Rahmung geben, die tiefer geht als die rein faktische Weitergabe von Informationen.

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 23. - 25. Februar
Dozent: Marc Lippuner

Potenziale für Museen

Besucherorientiert planen - Nichtbesucher erforschen. Dauerausstellungen werden modernisiert, Museumskonzepte überarbeitet und Strategien für neue Zielgruppen entwickelt. Für besucherorientiertes Arbeiten ist in diesen Prozessen unabdingbar, das aktuelle und zukünftige Publikum zu kennen. Die vielfältigen Möglichkeiten der Evaluation und Besucherforschung bieten dafür wertvolle Hilfen und praxisorientierte Werkzeuge.

Kosten: 335 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 5. - 7. März
Dozentin: Dr. Nora Wegner

Museum außer Haus: Ideen und Konzepte für Outreach-Programme

Zur Nachahmung empfohlen: Das Projekt »180 Ideen für Sachsen«. Der Begriff »Outreach« ist in aller Munde, doch was genau steckt hinter diesem Schlagwort? Welche Formate und Inhalte bietet dieses Konzept für das Museum, welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen braucht es dafür, wer sind die Beteiligten und welche Rolle nehmen sie in einem solchen Projekt ein?

Kosten: 380 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 16. - 18. April
Dozentinnen: Dr. Florence Thurmes, Anja Skowronski

ba• unterwegs: Fokus Museen in Bern/Schweiz

Konzepte und Praxis besucherorientierter Kommunikationsmodelle. Über den Tellerrand schauen, um Ideen für eigene innovative Konzepte der Museumskommunikation zu sammeln; Beispiele für Veränderungen erleben; die Perspektive wechseln; die Menschen hinter den Konzepten kennenlernen; Welterfahrung für die eigene Arbeit im Museum sammeln... Das Museum für Kommunikation, das Alpine Museum und die Kunsthalle Bern werden uns dafür Gastgeber und Beispiel für ihre unterschiedlichen Ansätze sein. Diese Exkursion wird unterstützt und gefördert durch Movetia, der Schweizer Stiftung für Austausch und Mobilität.

Zeitraum: 10. - 12. Juni
Dozenten: Gallus Staubli, Hanspeter Ott
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

QuAM 2021: »Bleibt alles anders«

Zertifikatsreihe in vier Modulen zum Thema Wandel und Transformation. In vier Modulen werden Instrumente und Werkzeuge vermittelt, mit denen es gelingen kann, Veränderungen im Bildungsbereich der Museen konstruktiv zu steuern. Dazu gehört das Konzept des »offenen Museums«, die Verbindung digitaler und analoger Kommunikation, eine Exkursion zu relevanten Museen in Deutschland sowie das QuAM-Labor, das sich mit Konzepten der Umsetzung von Wandel und Veränderung beschäftigt wird. Die Reihe endet mit dem Abschlusskolloquium und der Option zum Zertifikatserwerb. In Kooperation mit dem BVMP e.V.

Das erste Modul »Mitten im Alltag: Das offene Museum« findet vom 26. - 28. März statt.
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de



Kerstin Hädrich

ist Musikwissenschaftlerin und leitet den Programmbereich Musik seit 2013. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Bereiche Vokales, Musik und digitale Medien sowie E-/Blended Learning. Sie hält und moderiert Workshops und ist in verschiedenen Gremien, Jurys und Ausschüssen tätig.

Im Musikbereich bleibt 2021 alles anders: Natürlich ist die Vorfreude groß, Teilnehmer_innen auch vor Ort wieder zu begggen, doch die meisten als Livebegegnung konzipierten Seminare und Workshops sind so angelegt, dass sie bei Bedarf kurzfristig auch virtuell stattfinden können. Für uns ist klar: Es wird weiterhin reine Online-Workshops geben und damit hören wir auch nicht wieder auf. Dafür war viel zu spannend, wie viele neue Teilnehmer_innen wir durch diese Angebote kennengelernt haben und vor allem, aus wie weit entfernten Ecken der Welt sie zu uns gekommen sind. Alle Angebote sind - laufend aktualisiert und gerade im Falle von virtuellen Kursen oft kurzfristig - auf unserer Website zu finden.



Voicings for Voices

Arrangieren für Jazz- und Popchor. Die dreiphasige Qualifizierung befasst sich mit der Kunst des Arrangierens und nimmt dafür Themen wie Jazz- und Popharmonik, Satztechnik, Stilistik, Rhythm and Groove, Sanglichkeit, Prägnanz und Form in den Blick. Gearbeitet wird an ausgewählten Songs sowie an von den Teilnehmenden eingebrachten Arrangierprojekten. Vorerfahrungen im Arrangieren sowie Kenntnis in Musiktheorie und Jazzharmonielehre werden vorausgesetzt.

Zeitraum: 13. - 17. Januar
(I. Phase)

Dozenten: Carsten Gerlitz,
Oliver Gies

Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de

Appassionato.

Ensemblemasterclass für Klarinette und Nebeninstrumente. Ausgefallene, neue, aber auch populäre Werke für verschiedene Ensemblekonstellationen werden im Zentrum dieser Masterclass stehen. Sie werden in einem Werkstattkonzert öffentlich vorgestellt. Ergänzt wird der Kurs durch persönliche Beratung, offenen Einzel- oder Kleingruppenunterricht und die Arbeit an methodischen, technischen und didaktischen Fragen.

Kosten: 525 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 18. - 22. Januar
Dozenten: Kilian Herold,
Stefan Mörth

Jazz- und Popchorleitung Stufe B

6. Zertifikatsqualifizierung in sechs Arbeitsphasen in Kooperation mit DCV und BdC. Der zweijährige Kurs qualifiziert in allen Arbeitsfeldern der Chorleitung (Dirigieren, Stimme, Probenmethodik, Klavier, Musiktheorie und Arrangement) und richtet sich an Chorleiter_innen, die bereits über Fertigkeiten mindestens auf dem Niveau eines C-Abschlusses verfügen und Vorkenntnisse in den Bereichen Jazz, Pop, Rock oder Gospel haben.

Zeitraum: 27. - 31. Januar
(I. Phase)

Dozent_innen: Sascha Cohn, Franny Fuchs, Juan Garcia, Jan-Hendrik Herrmann, Dimitris Liatsos, Achim Rust u. a.

Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de

B-Kurs Klassische Chorleitung

12. Zertifikatsqualifizierung in sechs Arbeitsphasen in Kooperation mit DCV und BdC. Das gesamte Spektrum klassischer Chorleitung wird in diesem sechsstufigen Angebot abgedeckt. Die Zertifikatsweiterbildung richtet sich an Absolvent_innen von C-Kursen und Musiker_innen mit einem vergleichbaren Stand an Vorkenntnissen. Durch das fakultative Belegen einer Vertiefungsphase kann eine Spezialisierung in den Bereichen Popchorleitung, Kinderchorleitung oder Senior_innenchorleitung erlangt werden.

Zeitraum: 17. - 21. März
(I. Phase)

Dozent_innen: Ines Kaun,
Anja Paulus, Mikko Sidoroff,
Cornelius Trantow

Weitere Informationen auf
www.bundesakademie.de

Orchesterdirigieren

Masterclass in Kooperation mit dem Orchester der TU Braunschweig. Die Dirigierwerkstatt ist auf die Bedürfnisse von Kirchen- und Schulmusiker_innen, Dirigent_innen von Laienorchestern, fortgeschrittenen Studierenden und vor allem Chorleiter_innen ausgerichtet, die selten Gelegenheit haben, in einem geschützten Rahmen mit Orchestermusiker_innen zu arbeiten. Der Kurs verbindet praktische Hilfestellungen, Tipps zur Vorbereitung und technische sowie probenmethodische Belange in der Arbeit mit dem Orchester.

Kosten: 490 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 20. - 23. Mai
Dozent: Prof. Joachim Harder

mu

Das
Gesamtprogramm
mit **180 Seminaren** auf
bundesakademie.de



Occupy Kultur!

Ein Mentoringprogramm für neue Perspektiven im Kulturbereich. Der Kunst- und Kulturbetrieb in Deutschland ist nicht für alle gleichermaßen zugänglich. Beispielsweise sind Menschen mit Behinderung, ohne akademische Ausbildung oder mit Migrationsgeschichte auf und hinter den Bühnen, in Ausstellungsräumen und Redaktionen viel zu wenig präsent. Doch der Kulturbereich lebt von vielfältigen Perspektiven. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesakademie gemeinsam mit der Braunschweigischen Stiftung und der Stiftung Zukunftsfonds Asse ein einjähriges Mentoringprogramm für Niedersachsen initiiert. Zielgruppe sind Berufs-, Quer- oder Wiedereinsteiger_innen in den Kunst- und Kulturbereich, die über ein Jahr hinweg durch eine_n Mentor_in aus dem Team der Bundesakademie intensiv auf ihrem individuellen Weg begleitet werden. Ganz im Sinne von »Occupy Kultur!« geht es aber nicht nur darum, den Mentees neue Möglichkeiten zu eröffnen, sondern gleichzeitig den Kulturbereich auch durch deren persönliche Perspektive zu bereichern. Denn: Diversität und personelle Vielfalt sind die Grundlage für einen zeitgemäßen Kulturbetrieb.

Das Programm ist im September 2020 mit sechs Mentees gestartet und läuft für ein Jahr, 2021 wird es einen weiteren Durchgang geben. Mehr dazu unter www.bundesakademie.de/mentoring. Ansprechpartnerin für das Mentoringprogramm ist die Direktorin der Akademie Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss.



**Alle Projekte
gibt es online!**

www.bundesakademie.de

te

Projek

Was möchten Sie

Johanna Benz **bk**

ist Zeichnerin und arbeitet freischaffend als Graphic Recording Artist auf Kongressen und Tagungen. Nach dem Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst erschien ihr erstes Buch »Pacho Rada« im Institut für Buchkunst Leipzig und bei Éditions Magnani in Paris und gewann nationale und internationale Preise. Seit 2013 etabliert sie im Künstlerinnenkollektiv **graphicrecording.cool** das **simultane Zeichnen auf Veranstaltungen als künstlerischen Kommentar zu relevanten Themen aus Politik, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur**. Ich verändere als Zeichnerin den Blick des Publikums auf ein Thema. Ich setze mich dafür ein, dass Veranstaltungen neben einer guten Moderation auch ganz selbstverständlich von Künstler_innen, Musiker_innen, Schriftsteller_innen oder Zeichner_innen begleitet werden.



Foto: Pola Beck

Golschan Ahmad Haschemi **bk**

ist Kulturwissenschaftlerin, Performerin und Bildungsreferentin. Sie performt, forscht und lehrt an Schnittstellen künstlerischer, politischer und wissenschaftlicher Diskurse zu Dominanzverhältnissen, machtkritischen Perspektiven und widerständigen Handlung(ssstrategi)en. Ihre Theorie und Praxis fußen im Queer-Feminismus, (Anti-)Rassismus, Postkolonialismus und Empowerment. Sie berät und schult Einrichtungen bei der Umsetzung nachhaltiger anti-semitismus- und rassismuskritischer Bildungs-, Kunst- und Kulturarbeit. Ich möchte das Wahlrecht verändern in ein Wahlrecht für alle in Deutschland lebenden Menschen, unabhängig vom Pass. Ich möchte die Curricula von Bildungsinstitutionen verändern, sodass ihre Lehre auf menschenrechtsorientierten berufsethischen Prinzipien fußt. Ich möchte Theaterinstitutionen so verändern, dass eine Anti-Diskriminierungsklausel selbstverständlich in allen Arbeitsverträgen implementiert wird.



Zeichnung: Andrea Wong / @andrea_wong_illustration

Claudia Bühlmann **dk**

studierte Theaterpädagogik, Regie und Bewegungstheater. Sie war fünf Jahre als Schauspielerin im Ensemble des Burgtheaters Wien, wo sie u. a. mit Einar Schleef chorisch arbeitete. Seit 1997 ist sie international als Regisseurin, Lehrende an Universitäten und Hochschulen sowie als Leiterin von Workshops für chorische Großgruppenarbeit, Performance, Choreografie und Regie, Improvisation und Schauspiel, szenisches Schreiben sowie für Teamentwicklungen gefragt. Seit 2008 leitet sie das Institut Angewandtes Theater und dessen theaterpädagogische Lehrgänge. Verändern möchte ich alles, was diese Erde schädigt, wo Menschen sich selbst oder andere verletzen; mein Gefühl, mir manchmal zu wenig Zeit für Wichtiges zu nehmen und die momentane Überfüllung meines Kleiderschranks. Schöne Worte und Wünsche. Und wie passiert sie nun, die Veränderung? Simsalabim? Nein, aber der erste Schritt ist getan, indem ich mir in einem ständigen Prozess immer wieder bewusst werde, wer ich bin, was ich möchte und was ich kann. Und dann? Altes loslassen, das Wesentliche fokussieren, auf Unnötiges verzichten und den Mut haben zu handeln.



Foto: Sophia Ayer

verändern?

Leyla Ercan **dk**

hat Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Sozialpsychologie studiert und ist derzeit tätig als Agentin für Diversität am Niedersächsischen Staatstheater Hannover. Sie ist darüber hinaus freiberufliche Referentin und Lehrbeauftragte mit den Schwerpunkten **Change Management, Diversitätskompetenzen, Intersektionalität, historisch-politische und Menschenrechtsbildung, Rassismuskritik und WoC-Empowerment**. Diversitätsorientierung im Kulturbetrieb wird oft verstanden als: Wir müssen »die da draußen« als neues Publikum reinholen. Für mich geht es vielmehr darum, dass Kultureinrichtungen selbstreflexiver werden und sich verändern. Kultureinrichtungen, die durch öffentliche Gelder finanziert werden, müssen sich kritisch fragen: Wie werden wir unserem Auftrag gerecht, die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven, Wissensbestände, Interessen aller Menschen zu repräsentieren und zu bedienen? Wie müssen wir uns transformieren, damit die vielen Menschen in der Stadtgesellschaft Lust bekommen, mit uns zu kollaborieren – kreativ, innovativ, auf Augenhöhe?



Foto: Leyla Ercan

Was möchten

Johanna Götz **ku**

ist Kulturvermittlerin mit einer Weiterbildung in Organisationsentwicklung. Damit liegen ihr Nutzerorientierung und Beteiligung in allen Bereichen am Herzen. Sie engagiert sich in der Initiative Gute Verwaltung und ist Mitinitiatorin des Verwaltungspreises von Public Service Lab und der HTW Berlin. Mit der Agentur studiovorort begleitet sie Dörfer und Kommunen. Vor allem in meinem Beruf finde ich kaum Vorgänge, die »einfach« sind, im Sinne einer mechanistischen Welt:



Foto: Johanna Götz

sicht: Vorne kommt was rein, Knopf drücken, hinten kommt was raus. Dafür sind zu viele Themen betroffen und Parteien beteiligt. Eine Nichtkommunikation fällt dann natürlich ins Gewicht. Wenn die eine Abteilung nicht mit der anderen spricht, die Stadt nicht mit den Studierenden, die Generalist_innen nicht mit den Expert_innen. Ich kann es ja verstehen! Wir leben in einer gewachsenen Struktur zäher Meetings. Besprechungen sind selten durchdacht, fokussiert und effektiv. Wie schade und im Grunde unhaltbar. Es ist ja nicht nur lehrreich, andere Perspektiven kennenzulernen, es ist heute einfach notwendig, um zeitgemäße und damit fast immer komplexe Ideen zu realisieren. Wenn ich also könnte, würde ich sie alle verpflichten, sich an einen Tisch zu setzen. Ich helfe auch gerne bei der Tagesordnung.

Melanie Öhlenbach **ku**

arbeitet freiberuflich als Journalistin, hält Vorträge und gibt Workshops und Webinare. Die Themen: Word-Press, Bloggen sowie Texten für Online-Medien und Suchmaschinenoptimierung (SEO). Die Art und Weise, wie wir mit der Erde, ihren Bewohner_innen und Ressourcen umgehen, erschüttert mich immer wieder aufs Neue. Daher habe ich vor einiger Zeit angefangen, meinen Lebensstil zu hinterfragen und ihn zu verändern – Schritt für Schritt. So kaufe ich zum Beispiel möglichst regionale Biolebensmittel, fliege nicht mehr und versuche, plastikfrei einzukaufen und mir (wenn überhaupt) Kleidung, Möbel und Geräte nur noch gebraucht oder fair produziert anzuschaffen. Der Strom aus der Steckdose ist öko, meine Bank ist es auch. Und auf meinem Balkon habe ich einen kleinen Garten angelegt, in dem neben Kräutern und Gemüse für mich auch insektenfreundliche Pflanzen wachsen. Ja, nachhaltig zu leben ist nicht immer einfach, manchmal sogar recht mühsam – aber nicht unmöglich. Meine Hoffnung: Dass mein sich veränderter und weiterhin verändernder Lebensstil ein klein wenig zum Erhalt unserer aller Lebensgrundlage beiträgt und im Idealfall andere inspiriert.



Foto: Jörg Sarbach



Foto: Gunter Glücklich

Dora Heldt **lit**

lebt in Hamburg, ist Schriftstellerin, gelernte Buchhändlerin und war viele Jahre Verlagsvertreterin für dtv. Es gibt die berühmte Angst vor dem ersten Satz und die große Ehr-

furcht vor dem Literaturbetrieb. Beides ist Unsinn. Vielleicht schon mal so viel: Das Schreiben an sich ist mehr Handwerk als Hexenwerk, man sollte keine Dankesrede für den Deutschen Buchpreis üben, bevor man den ersten Satz eines Romans geschrieben hat, Rezensionen bei Amazon zu lesen löst eher Schreibblockaden als gute Laune aus und die Buchbranche ist zwar wichtig, aber man kann ihr durchaus ohne Ehrfurcht, Angst und Herzklopfen begegnen. Es finden hier keine Operationen am offenen Herzen statt und es werden keine Impfstoffe entwickelt. Es geht nur um Bücher und die Freude am Lesen und Schreiben. Alles Weitere verändern wir gemeinsam.

Sie verändern?

Markus Orths **lit**

ist Schriftsteller und lehrt seit 2007 an der Akademie, zuletzt erschienen sein Roman »Picknick im Dunkeln« und das Kinderbuch »Luftpiraten«; www.markusorths.de. 700 Zeichen. Mit Leerzeichen oder ohne? Ohne. Gut: Verändern möchte ich am meisten mich selbst. Denn Nicht-Veränderung bedeutet Stillstand, Gleichbleibendes. Wenn man sich nicht verändert, wächst man nicht. Ich erzähle gern Geschichten. In Büchern. Lasse mich beim Erzählen in die Geschichten hineinfallen. Und hoffe, die Leser*innen tun dies auch. Beim Lesen. Ob die Geschichten etwas verändern, weiß ich nicht. Aber sie prägen uns. Wie alle Geschichten, die wir lesen. Sie prägen uns und lassen uns darüber nachdenken, 522 Zeichen, wie wir leben. Und wie wir leben möchten. In Zukunft. Nachdenken. Nachfühlen. Und wenn nur noch dreiundsiebzig Zeichen fehlen, dann weiß ich, ich bin kurz vor dem Ende. Kurz vor der letzten Veränderung: zum Leerzeichen. Wie eigentlich immer. Beim Schreiben. Beim Lesen. Beim Leben. 693. Fast.



Foto: Olaf Kutzmutz

Dr. Nora Wegner **mm**

ist Kulturmanagerin, Kulturwissenschaftlerin und Pädagogin. Sie ist als Geschäftsführerin von Kulturevaluation Wegner spezialisiert auf Forschung zu Besucher_innen und Nichtbesucher_innen. Auftraggeber sind Museen und andere Kultureinrichtungen. Ich will verändern, dass Museen zukünftig bei diesen Fragen nicht mehr die Stirn runzeln oder Bedenken haben: Kennen Sie Ihre Besucher_innen? Auch Ihre digitalen Besucher_innen? Und wissen Sie etwas über Ihre Nichtbesucher_innen und warum diese nicht kommen? Sammeln Sie alle Informationen über Ihr Publikum und werten diese systematisch aus? Beziehen Sie die Informationen in Ihre tägliche Arbeit ein? Bedenken Sie bei Entscheidungen immer die Perspektive der Besucher_innen? Entwickeln Sie Angebote gemeinsam mit dem Publikum? Setzen Sie die Ergebnisse aus Besucher_innenstudien tatsächlich in die Praxis um? Dass Museen hierauf als Antworten ein klares "Ja!" geben können, das möchte ich mit meiner Arbeit erreichen.



Foto: Nora Wegner

Sie

Marc Lippuner **mm**

leitet seit 2017 das Kulturzentrum WABE in Berlin und ist Gründer der Kulturfritzen, des Projektbüros für kulturelle Angelegenheiten im sozialen Netz; www.kulturfritzen.net/kulturfritzen. Was wollen Sie verändern? Das ist eine Frage, die nach großen Antworten verlangt. Und so will ich natürlich die Welt verändern: Ich wünsche mir, jeder Mensch würde dem anderen die gleichen Rechte zugestehen, die er auch für sich in Anspruch nimmt – damit einhergehend, dass auch jeder Mensch die gleichen gesellschaftlichen Verpflichtungen eingeht. Und wenn ich die Frage ganz auf mich herunterbreche: Ich sollte mich besser ernähren, mich nicht allzu oft verzetteln und Deadlines nicht immer bis auf die letzte Sekunde ausreizen. Und irgendwo dazwischen, aber vielleicht liegt wenigstens dies im Bereich des Machbaren: Ich möchte dazu beitragen, dass Kulturinstitutionen ihren Blick aufs Digitale verändern. Mit der Lust am Experiment und am Spiel. Mit Geduld und Empathie. Mit offenen Ohren und offenen Augen – und im besten Fall auch mit offenem WLAN.



Foto: Juliane Solvång

verändern?

Sascha Cohn **mu**

Sascha Cohn ist Sängerin und hat in Kopenhagen die dreijährige Ausbildung zur autorisierten CVT-Lehrerin/Vocal Coach absolviert. Sie unterrichtete an Hochschulen und Universitäten und gibt ihr Wissen bundesweit in Workshops, Masterclasses und Coachings weiter. Auch arbeitet Sie als Vocal Coach beim TV-Format „The Voice Kids“. Von 2009 – 2019 leitete sie den renommierten Bonner Jazzchor, der unter ihrer Leitung zwei CDs produzierte und mehrere Preise gewann - u.a. jeweils zweite Plätze beim Internationalen Chorwettbewerb des Aarhus Vocal Festival 2011 und beim Deutschen Chorwettbewerb 2014. Vieles in der Welt ist derzeit verstimmt. Statt der Dissonanz zu viel Raum zu geben, möchte ich weiter an Ton und Takt feilen, um wieder mehr in Resonanz und Verbundenheit zu kommen.



Foto: Asja Caspari

Anja Paulus **mu**

Anja Paulus absolvierte ein Doppelstudium in Gesang und Chor-/Orchesterleitung, private Studien führten sie zu Janina Stano. Sie unterrichtete Gesang an der HfMT Köln und lehrt an der RSH Düsseldorf Gesang und Fachdidaktik Gesang. Als Sopranistin arbeitete sie u.a. mit den Neuen Vokalsolisten Stuttgart, dem Ensemble Modern und dem RSO Frankfurt auf internationalen Festivals. Soll ich utopisch antworten? Dann will ich will Neid und Missgunst abschaffen. Das wäre schon ein Schritt, oder? In meiner Arbeit möchte ich Menschen vermitteln, dass Veränderung möglich ist. Beim Singen würde das bedeuten, Angewohnheiten abzuliegen, die uns daran hindern, befreit in die Welt hinaus zu singen. Das kann ich aber nicht allein. Dazu bedarf es Zusammenarbeit, Vertrauen, Neugier. So kommen wir dazu, in Möglichkeiten zu denken, das Geröll zu beseitigen, das dem Atem auf dem Weg durch den Körper an der Stimme vorbei durch Hals und Kopf unnötig Widerstand bietet. In diesem Sinne: Freie Fahrt für freie Töne! Und wenn sich diese Freiheit ins große Ganze fortsetzt, dann bin ich froh.



Foto: Christian Palm

Mehr über unsere Dozent_innen gibt es online: bundesakademie.de

Was möchten



Noch Wünsche offen?
Unser komplettes Programm
mit 180 Seminaren ist online
und wird fortlaufend ergänzt!

[bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)



Bitte melden Sie sich schriftlich über unsere Website an. Unsere Auswahl- und Teilnahmebedingungen finden Sie hier: <https://www.bundesakademie.de/akademie/service/agbs/>

Alle Veranstaltungen können wir nur unter Berücksichtigung der Corona-Situation durchführen.
Wir informieren Sie, falls Ihr Seminar nicht stattfinden kann.

NDRkultur

KULTURPARTNER DER BUNDESAKADEMIE WOLFENBÜTTEL

Die NDR Kultur App - jetzt kostenlos herunterladen unter ndr.de/ndrkulturapp

Hören und genießen

” Wenn ich eine
Grenzerfahrung suche,
gehe ich an den
Schreibtisch “

DÖRTE HANSEN



Impre ssum

Konta kt

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 • 38281 Wolfenbüttel
Schlossplatz 13 • 38304 Wolfenbüttel

Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 411

Fax: +49 (0) 5331 – 808 – 413

post@bundesakademie.de

www.bundesakademie.de

Fotos S. 2. Francisco J. Villena/Unsplash, S. 5 Thomas Staub/Pixabay, S. 6 Jesper Aggergaard/Unsplash, S. 9. Timothy Dykes/Unsplash, S. 10 Wolfgang Hasselmann/Unsplash, S. 15 Khreztee/Pixabay, S. 18 Toa Heftiba/Unsplash (verändert durch ba), S. 22 Andrea Ehlert, S. 26 jock+scott/Photocase, S. 31 Charles Deluvio/Unsplash, S. 34/35 Paul Gaudriault/Unsplash

Porträts: Petra Coddington (wenn nicht anders vermerkt)

Redaktion Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Druck ROCO Druck GmbH

Gestaltung Visuelle Taten, Hannover

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird gefördert
vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Vor Ort mit
100 % Ökostrom
produziert.